

Deprez im Halbfinale

Badminton: Gifhorn

(ums) Starker Auftritt von Fabienne Deprez! Bei ihrem internationalen Comeback nach gut vierwöchiger Pause verpasste die Badminton-Nationalspielerin des BV Gifhorn beim Croatian International in Zagreb nur knapp das Endspiel.

Souverän hatte sich die 23-Jährige ins Viertelfinale vorgespield (AZ/WAZ berichtete), blieb auch hier ohne Satzverlust. Gegen die Engländerin Sarah Walker gab's nach einem knappen 21:19 im zweiten Satz ein klares 21:11.

Noch deutlicher machte es Deprez dann zunächst im Halbfinale gegen die topgesetzte Olga Golovanova. Mit 21:8 ging der erste Satz an das BVG-Ass, doch dann drehte die Rusin das Match noch in zwei knappen Sätzen, beendete die Finalrunden der Gifhornerin mit 21:17, 21:16. „Ich konnte am Ende nicht mehr das hohe Tempo des ersten Satzes spielen“, so Deprez, die aber ein zufriedenes Fazit zog: „Es war ein gutes Turnier und hat mein Selbstvertrauen noch gestärkt.“



Finale knapp verpasst: Gifhorns Fabienne Deprez.



„Resultat eines langen Prozesses“: Robert Hinsche verlässt den BV Gifhorn nach über zwölf Jahren und wechselt vom Zweitliga-Aufsteiger zum Regionalliga-Absteiger SG Vechede/Lengede. Photowerk (mf)

BVG: Hinsche geht nach fast 13 Jahren

Badminton – 2. Liga: Vielschichtige Gründe für Abschied

(ums) Leicht sei ihm der Schritt nicht gefallen, trotzdem ist er erleichtert – weil die Entscheidung endlich steht. Robert Hinsche wird den BV Gifhorn nach fast 13 Jahren verlassen, wechselt vom Zweitliga-Aufsteiger BV Gifhorn zum Regionalliga-Absteiger SG Vechede/Lengede. „Das ist keine Kurzschlussbehandlung, sondern Resultat eines langen Prozesses“, so der 28-Jährige.

Die Gründe seines Abschieds seien vielschichtig – und beschäftigen Hinsche nicht erst seit der vergangenen Saison. „Ich habe die Dinge immer offen und ehrlich angesprochen“,

sagt das Urgestein, das nicht nur Gespräche mit den Teamkollegen, sondern auch mit Trainer Hans Werner Niesner und dem Vorstand führte, letztlich aber zu dem persönlichen Ergebnis kam: „Es ändert sich nichts.“

Seine Vorstellung „von modernem Badmintonsport“ sei eine andere: „Das betrifft Training, Coaching und den Umgang mit den Spielern.“

Gifhorn trifft Hinsches Abgang nicht unvorbereitet, kurz

zuvor gab der Verein die Verpflichtung von Patrick Käminitz bekannt (AZ/WAZ berichtete). Für Hinsche auch ein Grund, Abschied zu nehmen? „Diese Verpflichtung hat nicht für meine Entscheidung gesorgt, sondern mich in meinem Entschluss bestätigt“, so der 28-Jährige.

Denn: „Ich gehe auch nach Vechede, weil dort ganz stark auf eigene Leute gesetzt werden soll. Das hatte ich mir, unabhängig von Spielklasse, auch für Gifhorn gewünscht“, so Hinsche, für den es in nicht allzu ferner Zukunft ein Wiedersehen mit dem BVG geben wird. In der Oberliga, mit Gifhorn II als Gegner.



Niesner

Rangliste: Dingler dreimal früh raus

Badminton: Das Talent des BV Gifhorn sammelt in Solingen Erfahrungen

Es blieb ein Turnier nach dem Motto: Erfahrungen sammeln. Lea Dingler, Badminton-Talent des BV Gifhorn, schied bei der letzten DBV-Rangliste der Saison 2014/15 in Solingen dreimal nach dem ersten Spiel aus.

Im Mixed gab es bereits am Freitag (AZ/WAZ berichtete) an der Seite von Wolf-Dieter Papendorf (SG Vechede/Lengede) eine 13:21, 17:21-Niederlage gegen Steffen Hohenburg/Katharina Altenbeck (1. BV Mülheim). Im Doppel

folgte am Samstag gemeinsam mit Sarolta Röhrnbacher (BV Hohenlimburg) das Auftakt-Aus gegen Angela Giebmanns und Annerike Hegemann vom Brühler TV. Dabei war Dingler mit ihrer Partnerin nach einem 13:21 im ersten

Durchgang nah am Satzausgleich dran, unterlag am Ende mit 19:21.

Deutlicher war das Aus gestern im Einzel. Dingler verlor gegen Regionalligaspielerin Anna Bram (Horner TV) mit 7:21, 7:21.

Tapfere SV Gifhorn kassiert spät das 0:1

Frauenfußball-Landesliga: Favorit Göttingen mit Problemen

(ums) Starker Auftritt der SV Gifhorn: Ohne Auswechselspielerin und mit einer reaktivierten Vorstopperin im Tor gab's in der Fußball-Landesliga beim neuen Spitzenreiter SVG Göttingen ein 0:1 (0:0).

Zwei kurzfristige Absagen hatten die Gifhorer Auswechselfbank geleert. „So haben uns gegen Ende letztlich die entscheidenden Körner gefehlt“,

sagte Gifhorns Trainer Mark Winkelmann, der seine tapfere Elf lobte: „Das war eine extrem gute Leistung.“ Auch Aushilfskeeperin Michell Hecker hielt ihren Kasten lange sauber, viel ließ die SVG, mit der angeschlagenen Torjägerin Daniela Glindemann auf ungewohnter Position in der Viererkette, auch nicht zu.

Die Entscheidung zugunsten Göttingens war dann auch mehr

ein Zufallsprodukt. Aus einem Gewühl 14 Meter vor dem Gifhorer Tor traf Joker Daniela Henneke direkt in den Knick.

Gifhorn: Hecker – Nickel, Püschel, Glindemann, L. Winkelmann – Beyer, L. Pribyl, Goldbach, Breuer – Polze – J. Pribyl.

Tor: 1:0 (78.) Henneke.

● In der Landesliga gibt es Neuansetzungen: Gifhorn spielt am 14. Mai (11 Uhr) beim VfL Herzberg, zeitgleich tritt der VfL Wahrenholz bei Eintracht Northeim an.



Ungewohnte Rolle: Glindemann (l.) spielte in der Viererkette.

Fußball-Landesliga + + Fußball-Landesliga

1:0! Pribyl rettet Hillerse den Sieg

Fußball-Landesliga: Ellmerich trifft

(tg) Der TSV Hillerse in der Leistungs-Achterbahn: Auf eine ganz schwache erste Hälfte ließen die Gastgeber gegen den TSV Landolfshausen zumindest spielerisch eine starke zweite Halbzeit folgen. Am Ende siegten die Schwarz-Gelben hochverdient mit 1:0 (0:0) und vergrößerten so den Abstand auf die Abstiegsplätze in der Fußball-Landesliga auf zehn Punkte.

Der Gegner aus Landolfshausen hinterließ in der ersten Hälfte einen guten Eindruck, stellte die Räume zu und ging gut in die Zweikämpfe. Die Hausherren fanden hingegen gar nicht in die Partie. „Das war katastrophal“, schimpfte Hillerses Coach Sascha Fassa.

Nach einem Donnerwetter in der Halbzeitpause benötigten die Gastgeber noch kurz, um zu ihrer Linie zu finden. Doch ab der 52. Minute war's ein Spiel

auf ein Tor – und zwar auf das der Gäste. „Nach der ersten guten Möglichkeit haben wir ein wenig mehr Ruhe und Sicherheit ins Spiel bekommen“, so Fassa, der trotz der zeitigen 1:0-Führung durch Julian Ellmerich noch lange zittern musste.

Sein Team erspielte sich nach der Führung Chancen im Minutentakt – doch Treffer gab es keine mehr. Und so mussten sich die Schwarz-Weißen am Ende sogar noch bei ihrem Keeper Daniel Pribyl bedanken. Der Schlussmann parierte kurz vorm Abpfiff weltklasse und hielt den wichtigen Sieg fest. „So eine Parade habe ich in der Landesliga noch nie gesehen“, staunte Fassa.

Hillerse: Pribyl – Meyer, M. Stubbe, Müller, N. Bertram – N. Stubbe – Macht, Ellmerich, T. Bertram (22. Penz) – Albrecht (89. Bott), Knauth (70. Kaufmann).

Tor: 1:0 (58.) Ellmerich.



Er hielt den Sieg fest: Hillerses Daniel Pribyl (r.) rettete dem TSV (kl. Bild, r. Niklas Meyer) den 1:0-Sieg. Photowerk (mf)

„Möglichkeiten für drei Spiele“

Hillerse: TSV lässt Chancen aus

(tg) Unterm Strich zählen für den Fußball-Landesligisten TSV Hillerse die drei Punkte aus dem 1:0-Erfolg gegen den TSV Landolfshausen. Doch trotz des positiven Ergebnisses wies die Vorstellung des siegreichen Teams auch einige negative Aspekte auf.

Da wäre zum einen die unterirdische Leistung in der ersten Halbzeit. „Das hatte mit Fußball gar nichts zu tun“, so Hillerses Coach Stefan Kaufmann. „Wir haben ohne Tempo agiert und zu viele Fehlpässe gespielt. Außerdem war unsere Rückwärtsbewegung alibimäßig.“ Das alles wurde zwar nach dem Seitenwechsel

deutlich besser – doch wirklich gut war's nicht. Und das hatte vor allem einen entscheidenden Grund:

die Chancenverwertung. „Wir hatten Möglichkeiten für drei Spiele“, ärgerte sich Kaufmanns Trainerkollege Sascha Fassa über die vielen vergebenen Top-Chancen. „Das kann nämlich auch mal schief gehen. Diesmal Gott sei Dank nicht.“ Weil immerhin Julian Ellmerich für den TSV traf.

Ellmerich

deutlich besser – doch wirklich gut war's nicht. Und das hatte vor allem einen entscheidenden Grund: die Chancenverwertung. „Wir hatten Möglichkeiten für drei Spiele“, ärgerte sich Kaufmanns Trainerkollege Sascha Fassa über die vielen vergebenen Top-Chancen. „Das kann nämlich auch mal schief gehen. Diesmal Gott sei Dank nicht.“ Weil immerhin Julian Ellmerich für den TSV traf.